
Predigt zur Auffahrt, 26.05.2022 in Rümlingen

Liebi Gmeind,

In vilne Chirchene wird hüt noch dr Verlesig vum Evangelium
d'Oschtercherze usglöscht,
und dodemit di wichtigschti Ziit vum Chirchjahr beendet.

Zur Ziit, wo das no e Bedütig gha für d'Lüt
händ di meischte das wohrschiinlich nid unbedingt beduuret
sondern ehner im Gegeteil.

Das hät nämlich bedüütet, dass die heiligi Ziit abgeschlosse isch,
und me wieder hät dörfe Märt halte
tanze und luschtig si.
D'Noo-Uffert z'Buckte stoht in däm Zämmehang
und au dr Gelterchindermärt
wo geschter gsi isch.

Es isch nid erscht hüt eso,
dass d'Kirch füre Uffahrtstag als chirchliche Fiirtig muess weible.

Economie suisse findet scho lang
dass me di religiöse Fiirtig – namentlich d'Uffert - chönnt abschaffe
und de Arbeitnehmdne defür d'Möglichkeit geh
individuell flexibli frei Täg z'bezieh
oder überhaupt mit eme Arbeitstag meh d'Wirtschaft stärke.

Abschaffe hät me Uffahrt als chirchliche fiirtig zwor früehner nid
grad wela,
aber d'Uffahrt hät sozsäge dr Ziitpunkt markiert,
wo d'Lüt sich wieder händ chönne em volle Lebe hiigeh
noch de lischränkige,
wo in de 40 Tag vor und noch Oschtere gulte händ.

Was das für vieli gheisse hät
chame de Chlage über d'Exzess bim Tanze und Suufe ufem
Ramsach und uf dr Farnsbrg in dere Ziit ablese.

Aber au vieli, wo's weniger bunt triibe händ
händ sich gsait
jetzt cha d'Chile ruig in di 2. oder 3. Reihe zruggtrete,

si hät ihri Hochziit gha.

Die Haltig isch irgendwie understützt worde devo,
dass d'Uffahrtsgschicht Bilder brucht
wo spötischstens sit em Mittelalter erklärigsbedürftig sind.

lidrücklich isch mr die schuelstund in Erinnerung
wo'ni d'Schülerinne und Schüeler gfroget han
worum si am Dornschtig - also hüt - frei hegid
do hät eine gsait

Will Jesus Lift g'fahre isch.

... er hät immerhin öppis vum Hindergrund vum Fescht kennt.

Uffahrt isch vo de chirkliche Feschter das,
wo am schwierigschte z'erkläre isch.

D'Geburt vo Jesus, s'Liide, Tod und d'Überwindig vum Tod
wie'mr's an Wiahnachte, Karfriitig und Oschtere fiire,
git direkt Verbindige zum eigete Lebe,
au zum lebe vo Chinder und Jugendliche.

Bir Uffahrt isch's andersch,
do lüchtet eim dr Sinn vum Mart und vum Banntag viel meh ii,
als dass Jesus vum Bode ufsteigt und vunere Wolke ufgnoh wird.
Und dass so'nen Gedenktag als gsetzlich verankerete Fiirtig söll
abg'schafft werde
isch irgendwie nochvollziehbar.

Wenn d'Kirche sich defür iisetzt,
dass dr Uffahrtstg nid wirtschaftliche oder andere Interesse
g'opferet wird,
denn müemer probiere, diä fremdi Bilderwelt vo dem Fescht
verständlicher z'mache.

Das möchte-i jetz wiederemol versueche:

Jesus stiegt vor Erde uuf in Himmel

Dodehinder stoht e quasi drüstöckigs Weltbild
mit Obe und Unde.

Es git de Himmel, d'Welt und d'Underwelt.

Entsprechend isch es e stehendi Wendig z'säge

Alle die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.

Dr Satz usem Johannesevangelium,

***Christus spricht,
ich bin vom Vater in die Welt gekommen,
jetzt verlasse ich die Welt wieder
und gehe zum Vater.***

das fasst es Heilsdrama zäme, wo alli drü Stockwerk umfasst:

Jesus chunnt vum Vater, von Ewigkeit zu Ewigkeit
in d'Erdezeit
vum Himmel uf Erde
lebt e Menschezeit lang bis er stirbt
d.h. in d'Underwelt goht.
,hinabgestiegen in das Reich des Todes,
wie's im Glaubebekenntnis heisst.
Und denn uferstoht er am 3. Tag
bliibt 40 Tag uf dr Erde
und goht denn wieder zrug zum Ursprung,
Jetzt verlasse ich die Welt wieder und gehe zum Vater.

Das drüstöckigi Weltbild isch üs
uf dr Verstandesebeni fremd.
Mr wüesses besser, wie das usgseht mit dr Erde im Sunnesystem
imene unermessliche Universum
wo's gar kei Unde und Obe git
und au füre Tod isch d'Vorstellig von'ere Underwelt
nid zämmez'bringe mit üserem Wüsse, was passiert,
wenn s'Lebe usem Körper gwiche isch.

Und doch
das Wüsse isch nid alles.
Me sött di Alte, üseri Vätere und Mütterere im Glaube
nid für so dumm halte und hinder em Mond
als hetti si nid gwüsst
dass ihres Weltbild nid *alles* erklärt
als hette si nid gwüsst,
dass ganz viel Froge offe bliibe bi dere Formulierig
*er wurde vor ihren Augen aufgehoben und eine Wolke nahm ihn
auf.*

Die *offne* Froge sind ene aber weniger wichtig gsi
als di *symbolischi Verdichtig* vo dem,
was zentral gsi isch für ihre Glaube,
nämlich dass in Jesus Chrischtus,
das, was s'Lebe usmacht:

**Lebe und Tod
Freud und Leid
Obe und Unde
Gott und und Mensch
verbunde isch und bliibt.
Dass es die Verbindig zwüschet so unterschiedlichem und ganz
anderem git in Jesus Christus.**

**Für mich ligt dodrin s'Wesentliche vum Fescht
wo'mr hüt fiire.
Ich wird mir klar:
S'Weltbild, wo'nich mir mit mim Schuelwüsse mache,
s'Kreise vor Erde um d'Sunne
di unvorstellbare Distanze
d'Endlosigkeit vum Universum,
d'Chälti und Unerbittlichkeit, wo do herrscht
und üseri Welt dodrin:
do hät i mim Empfinde Gott wie kei Platz.**

**Das isch für mich nid transzendierbar,
es chunnt mr vor, wie es mechanisches, gottloses Triibe,
noch starre Gsetz, wo'ni nid würllich verstand.
Wenn dr Astronaut bim Mondflug gsait hät
er hegi do usse Gott niene aatroffe
denn lüchtet mr das no ufere tüfere Ebeni i
als er das wohrschiinlich gmeint hät.**

**Ganz andersch isch's,
wenn-i d'Sunne hinderem Metteberg gseh ufstiige
oder dr Mond gege Hornberg zuewanderet
wenn-i an Sternhimmel ufluege,
und mi de Aablick glücklich macht
ich weiss selber nid worum.
Und wie selbstverständlich bring-i das Hochgefühl und Glück
mit em Schöpfer in Verbindig
em himmlische Vater, dr Muetter vo allem, was lebt
em Gheimnis vor Welt.**

**Jetzt bin-i aber nid immer glücklich,
ich freu mi nid immer am Lebe
und erfahr min Otem
wo'mr nid selber cha geh
nid immer als Gschenk vunere höhere Macht.**

**Mengsich bi-ni vielmeh wie abgschnitte vo dem Gefühl
und dr Verstand hilft mr nid e Verbindig dezue herzustellen.**

**Denn isch en Regeboge nüt als brochnigs Liecht ufeme
Wassertropfe
und d'Unendlichkeit vum Horizont
nume es Zeiche für mini schlechter werdende Auge.**

**Do hilft mir di biblische Symbolik
wo d'Vielfalt vum Lebe darstellt als drüteilte Wirklichkeit
Himmel – Erde – Unterwelt
zämmeghebt vor Gschicht vo Jesus
*geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
sitzend zur rechten des Vaters*
wie's im apostolische Glaubensbekenntnis**

**Das verdichtet di existentielle Wahrheit:
s'Glück isch verbunde mit allem andere, was i erlebe.
Es isch di gliichi –
wie söll i säge
es isch di gliichi Seel, wo cha glücklich si,
begeisteret und berührt vo Schönheit,
vo Guetem,
Gfühl, wo sich bildlich gsait dr Himmel öffnet
es isch di gliichi Seel,
wo me das cha erlebe
wie'si au cha wie abgschnitte si devo
blind,
zue,
zu Tode betrübt,
sozsäge vor Underwelt in Bann ghalte.**

**Jesus, wo di verschiedene Welte
Himmel, Erde, Underwelt durlebt
und so mitenand verbindet
macht mir Durchlässigkeit au im eige Lebe
verständlicher und annehmbarer.**

Dr Himmel isch nid zue,

sondern öffnet sich gleetlich,
dass es himmlischi Gefühl git.
Aber dr Himmel uf Erde gits nid, so dass die Gefühl bliibtä,
und me si chönnt ha, wie me es Kleid aahät.

Das gilt au für d'Underwelt
d'Welt vum Tod,
vor Angscht, vor Chälti und vum Dunkle,
au die Welt isch durchlässig,
es git si, aber si isch nid s'einzige und nid s'letschte.

De sozsäge existentielli Gedanke
loht sich in minere Sicht au usdehne uf moralischi Froge.

S'Guete und S'Böse isch gegesiitig durchlässig.
Es git nid di abgeschlosseni Welt vum nume Guete do,
und vum nume Böse döt.
Es git Guets und Böses,
gueti, ufbauendi und hilfriichi Gedanke und Tate,
und es git Böses,
Gedanke und Tate, wo schlecht wänd,
wänd kaputt mache und wehtue.

Aber, und uf das will i use,
au döt, wo si wiit, wiit usenand schiine
bliibe si verbunde mitenand,
bliibe si verwandt.

Dr gliichi Mensch isch zu Guetem fähig und zu Schlechtem
und niemert isch nume zum einte fähig oder zum andere
und kei Tat in di einti oder anderi Richtig schniidet en vor Verbindig
zum andere ab.
und isch gfeit devor,
au s'Ander in sich z'träge, oder ins andere z'kippe.

Ueber das nochz'denke lohnt sich sehr,
es isch nämlich vo grosser Tragwiiti.

Es zeigt z.B. ganz schlicht d'Notwendigkeit vor Machtteilig.
Niemert sött so mächtig si wie säge'mr dr Putin
Oder so mächtig wie dr Elon Musk oder wie si alli heisse.
Ihr Macht ghört teilt,
damit sich au dr Schade, wo si chönd aarichte,

in Grenze haltet.

**Ebä, will jede mensch d'Möglichkeit zum Schlechte in sich trait,
und die Möglichkeit werde mit dr Machtteilig teilt.**

**Durchlässigkeit vo guet und Bös
isch im Wiitere au d'Grundlag devo,
dass Mensche tatsächlich chönd bereue
und vum Schlechte zum Guete finde,
- dass Mensche chönd vergäh,
will si das andere und sich selber zuetraue
- dass Mensche Krisene chönd überwinde
und Lebesmuet neu chönd finde.**

**Und de Gedanke beinhaltet au,
dass niemert gfeit isch devor,
selber Böses z'tue
und sich drum immer lohnt
über s'eigete Handle und was es bewirkt nochz'denke.**

**Das füehrt wohrschiinlich dezue,
dass mr grossherziger werde,
und zrugghaltender au im Urteil,
bescheidener.**

**D'Bilderwelt vor Uffahrt redet vunere Verbindig
vo däm was
Im Himmel und auf Erden und unter der Erde ist,
und si kritisiert es Weltbild,
wo vo radikale Trennige usgoht.**

Für mich hät das sehr e wohltuendi und tröschtlichi Siite.

**D'Spuer vo Jesus bricht zwor im buechstäbliche Sinn ab
wie'me no hüt di letschte Fuessabdrück vo Jesus ufem Oelberg
zeigt.**

**Aber in dr antike Vorstellig isch das ebe nid en radikale Bruch
wie in üserem Weltbild
sondern es versinnbildlichtet vielmeh d'Verbindig, wo besteht
zwüschet Himmel und Erde und bildet so d'Grundlag vum
berühmte Satz
wo dr Apostel Paulus
so prägnant formuliert hät.**

Ich schliess Predigt demit

***Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben
weder Engel noch Mächte noch Gewalten
weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Jesus Christus ist
unserem Herrn.***

Amen